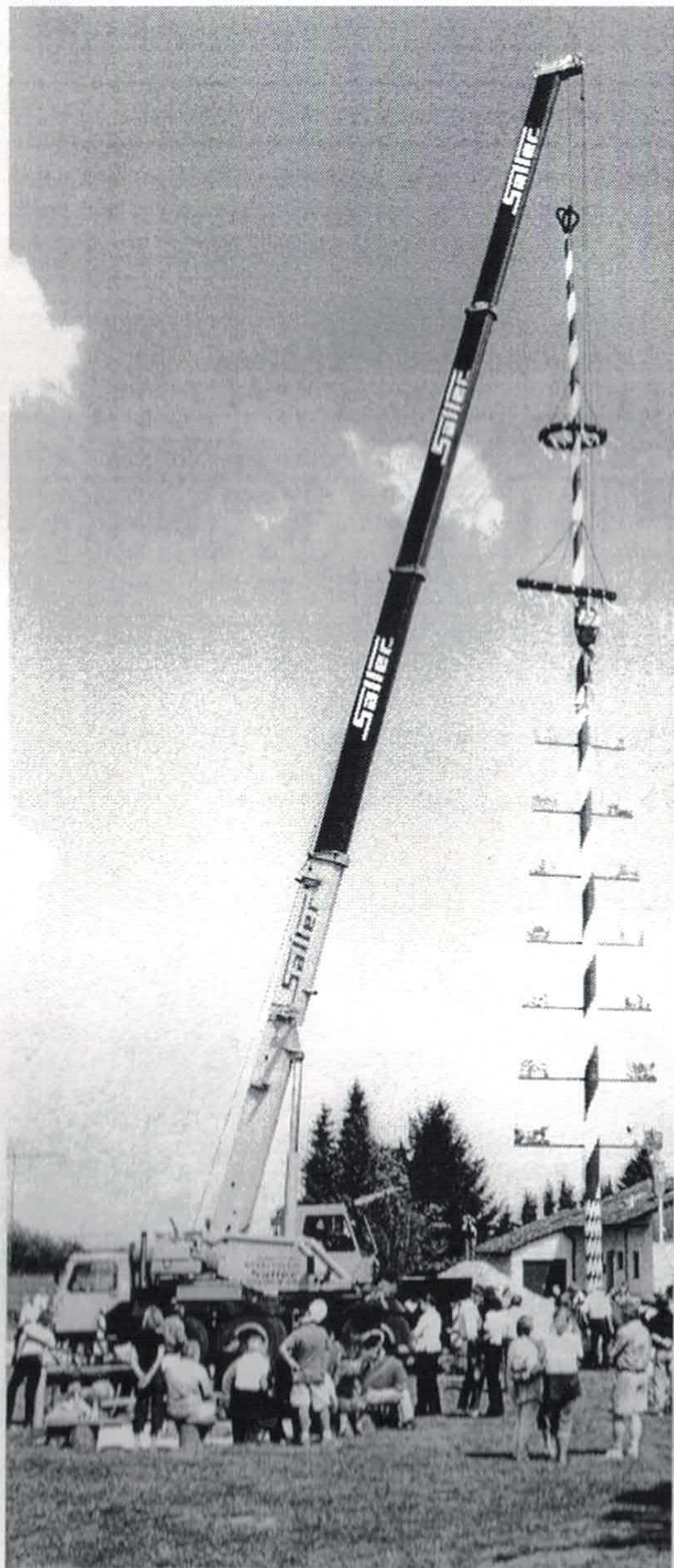


Maibaumdiebe kamen aus Mittergars





Ende März machten sich 21 Mittergarser auf nach Grafengars, um dort den Maibaum der Pfadfinder zu stehlen. Die Aktion gestaltete sich wider Erwarten leicht, wurde nur durch einen betrunkenen Partygast gestört, der aber mehr mit seinen eigenen Problemen beschäftigt war, als von uns Notiz zu nehmen. Schnell war

der Baum auf den Holzwagen geladen und auf sicherem Weg nach Mittergars gebracht (Standort wird geheim gehalten - Feind liest mit). Eine Woche später traf sich eine Abordnung aus Mittergars mit einigen Verantwortlichen des Pfadfinderhofes. Es wurden "heiße" Verhandlungen geführt, und man einigte sich schließlich auf 150 Liter Bier, 20 Goßmaß, 45 Brotzeiten beim "Aufpassen" und 50 Brotzeiten am 1. Mai. Am Ostermontag wurde dann mit dem "Herrichten" begonnen. Jeden Abend wurde geschliffen, gestrichen, verziert und getrunken. Bei Nacht bewachten jeweils vier Mann (oder Frau) das Diebesgut.

Am 1. Mai traf man sich um 10 Uhr zu einem gemeinsamen Weißwurst-Frühstück. Die letzten organisatorischen Feinheiten wurden abgeklärt und gegen 11.30 Uhr zogen ca. 75 Mittergarser durch den Heuwinkler - Wald nach Grafengars. Schon vor der Eisenbahnbrücke wurde der Marsch mit mehreren Ziegenlitern versüßt. Am Festplatz angekommen, wurden noch Schilder, Kränze und Krone montiert und der Baum mit Hilfe eines Autokrans aufgestellt.

Danach ging man zum gemütlichen Teil über und auch ein Gewitterschauer tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Beim abendlichen Maitanz glänzten die Mittergarser mit überwältigender Anwesenheit (Grafengars war bald nur noch mit einem Tisch vertreten). Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Vergelt's-Gott bei allen Mitwirkenden und Helfern, die zum Gelingen dieses Spektakels beigetragen haben.



*Karl der
Goßmaß-Express*



„Im Walde da sind die Räuber“
oder die Mittergarser Maibaumdiebe auf dem Weg durch den Heuwinkler Wald



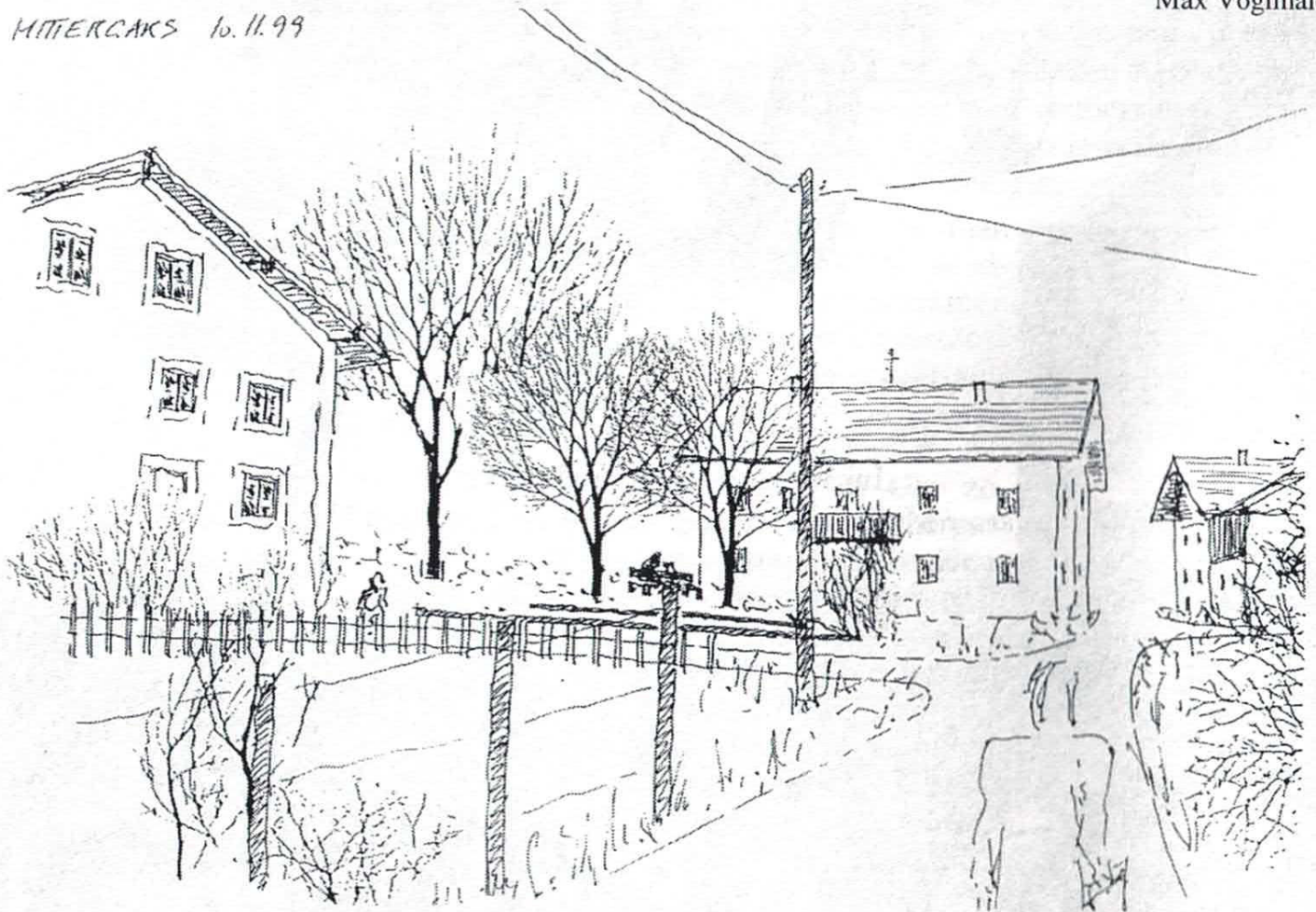
Bau und Umgestaltung der Lohener Kreuzung:

In der Sitzung vom 4. April wurde die Vereinbarung zwischen der Marktgemeinde Gars und der Teilnehmergeinschaft zur Dorferneuerung einstimmig beschlossen, nachdem die Anteilsfinanzierung zu je 50% gesichert ist. Die Baumaßnahme kann nun von der Architektin Frau Hochrein ausgeschrieben und in die Tat umgesetzt werden. Laut Kostenschätzung liegen die Gesamtkosten bei ca. DM 60.000,-.

Die Skizze zeigt das geplante Vorhaben, das mit den Sitzungsteilnehmern und mit den Anliegern in einem Lokaltermin besprochen und diskutiert wurde.

Max Voglmaier

MITTERGARS 16.11.99



Einladung zum Vortrags- und Diskussionsabend über die „Heimatgeschichte der Pfarrei Mittergars“ am 5. Juni 2000, 20.00 Uhr, im Pfarrheim

Die DE-Vorstandschaft und der Pfarrgemeinderat laden alle Geschichtsinteressenten herzlich ein. Nach dem Motto: „Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Zukunft nicht bewältigen“, wollen wir uns mit unserer Heimatgeschichte beschäftigen. Heimatforscher Meinrad Schroll aus Mühldorf wird in einem ca. 30 minütigem Vortrag über die Geschichte unseres Pfarrgebietes referieren. Wesentliche Inhalte werden sein: Die Entstehung des Landschaftsraumes, die Vor- und Frühgeschichte unseres Siedlungsraumes bis ins Mittelalter und die historischen Verhältnisse bis ins 10. Jahrhundert. In einem zweiten Teil haben dann die Besucher das Wort. Alle Geschichtsinteressierten sollten ihr Wissen aus der Vergangenheit vorbringen und können Fragen stellen. Anschließend ist noch ein Gedankenaustausch über die Entstehung einer Heimatchronik. Eine musikalische Umrahmung ist vorgesehen.

Max Voglmaier

Besitzerwechsel bei der "Hex"

Während allenthalben Land auf und Land ab, über das Aussterben sämtlicher Institutionen auf den Dörfern lamentiert wird, gibt es in unserem kleinen idyllischen Ort Gegenteiliges zu berichten. Nicht nur, dass im Herbst im Zuge der Dorferneuerung der so genannte "Dorfladen" startbereit sein wird, übrigens, angesichts der Parkplatzmisere in Gars ein dringendes Bedürfnis! Nein, auch bei unserer Dorfwirtschaft hat sich sehr Erfreuliches getan.

Vor einem guten Jahr sah das bei uns noch recht düster aus. Wer kann sich nicht noch an die "Schreckensnachricht", (Originalton Dorfblattl Nr. 15) vom Ende unserer Dorfwirtschaft zum 1. April 1999 erinnern. Dem Hauseigentümer wurden sämtliche Teufeln an den Hals gewünscht. Wochenlang lebten alle in Angst, wo künftig die Vereinsabende, die Stammtischrunden und sonstigen gemütlichen Zusammenkünfte stattfinden sollten. Eines Tages tauchte da plötzlich die Kali mit ihrem Jürgen wie eine Fata Morgana auf. Die beiden übernahmen am 15. April als Pächter die Wirtschaft, und die dörfliche Ruhe war wieder hergestellt. Wenn man sich so umsieht, wie in anderen Orten die Dorfwirtschaften nicht mehr weitergeführt werden, kann man da schon von einem Glücksfall reden. Natürlich ist einiges anders als vorher. Ehrlicherweise muss aber jeder zugeben, dass sie sich redlich Mühe geben, um es allen recht zu machen. Man kann aber leider feststellen, dass manche Veranstaltungen nicht so sehr besucht werden. So mancher macht sich dabei seine Gedanken, ob die beiden das auf die Dauer auch durchhalten können und wollen. Es gibt ja rundum genügend andere leerstehende Lokale, die vielleicht besser gehen könnten.

Da war vor einigen Wochen der 18 März für uns Mittergarser ein denkwürdiger Tag. Die beiden Wirtsleute luden zu einem "Stammgästefest" ein. Noch an diesem Abend wurde gemunkelt, dass Kali und Jürgen eventuell das Bräustüberl in Jettenbach übernehmen würden. Nachdem der Abend, trotz des Damoklesschwertes auf dem Höhepunkt angelangt war: plötzlich ein Tusch, Lois Bauernschmid konnte die überraschende und freudige Nachricht bekannt geben, dass die

beiden bisherigen Pächter, Kali und Jürgen, seit einigen Tagen nicht mehr Pächter, sondern Besitzer der Gastwirtschaft sind. Mit einem Wort, sie haben das Haus von der Brauerei Au, Hubert Gaßner, gekauft. Nach einigen Sekunden ungläubigen Staunens wurde diese Tatsache von allen mit großem Jubel aufgenommen. Dieses Ereignis wurde an dem Abend natürlich noch gebührend gefeiert. Inzwischen konnten die Wirtsleute am 15. April ihr "Einjähriges" begehen und alles, so scheint es, ist für Mittergars wieder im Lot und es kann nichts mehr passieren. Nun, dass nichts mehr passiert, liegt nicht zuletzt auch in unserer Hand. Es müsste eine Selbstverständlichkeit sein, die Gastwirtschaft möglichst bei allen Anlässen zu besuchen und auch familiäre Feiern dorthin zu verlegen. Nur so können wir verhindern, dass die beiden einmal was anderes daraus machen. In diesem Sinne:

ein Prosit auf die Kali und den Jürgen

Paul Kelldorfner

Vergleichsschießen gegen Wang

Kürzlich fand in Mittergars ein Vergleichsschießen der Mittergarser Schützen mit den Schützenfreunden aus Wang statt. 16 Schützen aus Wang und 34 Schützen aus Mittergars lieferten sich einen fairen Kampf. Schon während des Schießens war heuer ein positiver Trend der Mittergarser zu erkennen, der sich auch letztendlich bestätigte. Die Mittergarser gewannen mit 865 zu 825 Ringen. Die besten Schützen vom SV Mittergars waren Rupert Traunsteiner 97, Franz Warmedinger 92, Ludwig Huber 92, Brigitte Schambeck 88, Hans Holzhammer 88, Martha Geisberger 85, Sepp Ziegelgänsberger 83, Rudi Schuster 82, Josef Kobus jun. 81 und Stefan Bäumler 77 Ringe. Die zwei besten Ringschützen, Traunsteiner Rupert und Warmedinger Franz aus Mittergars, und Kurzmaier Franz und Franzler Gerhard aus Wang, sowie die zwei besten Teilerschützen, Warmedinger Franz und Ziegelgänsberger Georg aus Mittergars und Mußner Helmut und Zeiler Konrad aus Wang erhielten jeweils eine Brotzeit.

Hans Sachenbacher

Ehrung der Vereinsmeister

Auch heuer hielten die Schützen ihre Saisonabschlußfeier mit Ehrung der Vereinsmeister in den verschiedenen Klassen im Gasthaus "Zur Hex" ab. Schützenmeister Sepp Ziegelgänsberger begrüßte alle Schützinnen und Schützen, stellte aber fest, dass Schützen der Schüler- und Jugendklasse an so einer Feier wohl kein Interesse mehr haben. Es waren leider nur fünf davon anwesend.

In der abgelaufenen Schießsaison waren 95 Schützen aktiv gemeldet, 66 davon in der Schützenklasse und 29 in der Schüler-Jugend-Juniorenklasse. An 27 Schießabenden mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 38 Schützen pro Abend wurde in den verschiedenen Klassen um die begehrten Meisterpokale gekämpft.

Vereinsmeister in der Schützenklasse "Aktiv" wurde Hans Holzhammer mit 1377 Ringen, gefolgt von Martha Geisberger mit 1369 und Ludwig Huber mit 1365 Ringen. Nach sechs Jahren Vereinsmeister in Folge konnte somit Wick Huber von Hans Holzhammer abgelöst werden.



In der Schützenklasse hatten auch heuer wieder die Damen das Ziel gut im Visier. Erste

wurde Brigitte Schambeck mit 1259 Ringen vor Ursula Bauer mit 1245 und Resi Kobus mit 1172 Ringen.

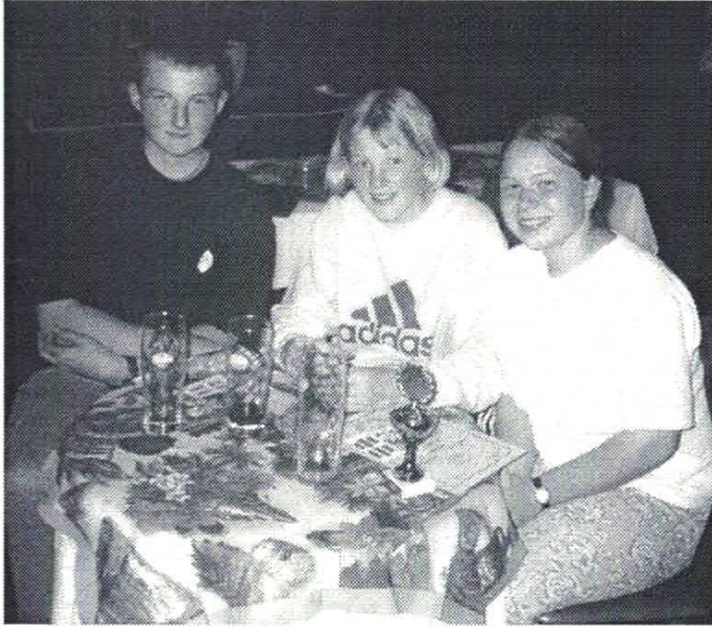


Die Jugend-Juniorenklasse wurde auch wieder, wie schon im Vorjahr, von Rupert



Traunsteiner mit 1344 Ringen angeführt. Danach folgen Christian Inninger mit 1195 und Marion Geisberger mit 1129 Ringen.

Sieger in der Schülerklasse wurde Stefan Huber mit 593 Ringen vor Christian Grabl



mit 449 und Annalena Strauß mit 448 Ringen.

Vergeben wurden auch die Jugendpreise der vergangenen Saison. Leider konnte nur die Hälfte wegen dem Nichterscheinen vieler Jugendlichen ausgegeben werden.

Schützenmeister Ziegelgänsberger gab noch einen kurzen Rückblick über die abgelaufene Schießsaison. Er erwähnte dabei die ausgeschossene Saisoneroöffnungscheibe, die Ursula Bauer gewann, die Versammlung im Herbst, das Gemeindepokalschießen in Au a. Inn, bei dem leider nur ein achter Platz belegt werden konnte. Siegreicher dagegen war die Teilnahme am Dreikönigsschießen in Hochstraß, bei dem ein hervorragender dritter Platz erreicht werden konnte. Dieser wurde auch dementsprechend gefeiert. Ein weiterer Höhepunkt war die Ermittlung des Schützenkönigs. In der Schützenklasse wurde dies Michael Jacob und in der Schüler-Jugend-Juniorenklasse Marion Geisberger. Des weiteren fanden das Rosenmontagskranzl, das Schüler- und Jugendschießen in Höfen sowie zwei Vergleichsschießen gegen Fraham und Wang statt. Abgerundet wurde die Saison mit dem Strohschießen. Positiv hervorzuheben sind die sehr guten Leistungen unserer beiden Rundenwettkampfmansschaften. Erstmals waren beide in der gleichen Klasse und somit war der Ehrgeiz besonders groß. Die zweite Mannschaft konnte sich mit zwei Ringen Vorsprung den ersten Platz vor Mittergars I in ihrer Klasse sichern. Bester Schütze war

dabei Franz Traunsteiner junior.

Bei der nun folgenden Vorschau auf die Sommerpause verwies Ziegelgänsberger auf das Schützenfest des Nachbarvereins Hochstraß vom 21.-24. Juli. An der Standardartenweihe am Sonntag werden auch die Mittergarser Schützen in hoffentlich großer Anzahl teilnehmen. Der Vereinsausflug fällt heuer ins Wasser, da in den letzten Jahren die Beteiligung sehr zurückgegangen ist. Das Gartenfest findet wie gewohnt am ersten Sonntag im August, den 6.08. am Mühlbach statt.

Zum Schluß dankte der Schützenmeister den Schriftführern Hans Sachenbacher, Kathi Schambeck und Martha Geisberger; dem Kassier Hans Holzhammer; den Sportleitern Rudi Schuster und Ludwig Huber; unserem "Einheizer" im Schützenhaus Peter Ziegelgänsberger sowie den Wirtsleuten Kali und Jürgen für die tatkräftige Unterstützung. Ein Dank galt auch den Kuchen- und Kaffeespensern für diese Abschlußfeier.

Auch die zweite Schützenmeisterin Martha Geisberger richtete Dankesworte an unseren Vorstand für seinen aktiven Einsatz für den Verein.



Mit einigen "Freigetränken" saß man noch gemütlich zusammen und ließ die abgelaufene Schießsaison ausklingen.

Hans Sachenbacher

Radltour der Frauengemeinschaft

Nach dem Gartenbauverein unternahm auch die Frauengemeinschaft ihre erste Radltour. 16 Teilnehmer fanden sich am Treffpunkt Kirche ein, darunter - zur Freude der Frauen - auch drei Männer.

Auf unserer gewohnten Route durch den Heuwinkler Wald, über Stauwerk und Kanal, bogen wir bei Aschau Werk nach rechts in einen Feldweg ein und kamen in Waldkraiburg wieder auf die Hauptstraße. Kurz durch die Stadt und dann nach dem Friedhof links nach Howaschen.

Rosmarie Späth, die alle Schleichwege im Landkreis kennt, führte uns kreuz und quer abseits der Hauptstraßen zu unserem Ziel : Ampfing.

Im Cafe Pabst warteten bereits schon zwei Autofahrer auf uns (die Brumbauers, sehr treue Mitfahrer). Da es doch ziemlich warm war, war ein Eiskaffee das gefragte Getränk. Nachdem wir erfrischt und ausgeruht waren, machten wir uns wieder auf den Heim-

weg. Insgesamt betrug die Fahrstrecke 37 km. Vor dem großen Brunnen am Dorfplatz wurde noch ein Gruppenfoto für die Chronik gemacht.

Außer der Bewegung an der frischen Luft hatte diese Tour noch einen ganz anderen Nebeneffekt: Während der Fahrt wurde *das hundertste !!! Mitglied* in die Frauengemeinschaft aufgenommen. Es war dies Frau Maria Binder, derzeit noch Wochenend-Mittergarserin aus der Siedlungsstraße (Schletterhaus). Herzlich willkommen in unserem Verein.

Anneliese Sachenbacher

Zum Schluß darf ich noch darauf hinweisen, dass ab sofort wieder *jeden Montag um 19 Uhr* eine *kleine Radltour* von ca. 10 bis 15 km unternommen wird. Mitfahren kann jeder, auch Männer sind herzlich willkommen. Geld nicht vergessen, gelegentlich wird eingekehrt.

Mit den Gartenbauverein unterwegs

Bei idealem Radlwetter - nicht heiß und nicht kalt - startete der Gartenbauverein zu seiner diesjährigen Radltour. 25 Teilnehmer, Männer, Frauen und Jugendliche, machten sich pünktlich um 13 Uhr auf den Weg. Die Fahrt ging über den Steinberg Richtung Heuwinkl, durch den Wald nach Grafengars, weiter über Stauwerk und Kanal zu unserem Ziel, dem Gasthaus Winterer in Fraham, das wir nach 45 Minuten Fahrzeit erreichten. Dort waren bereits fünf Leute aus unserem Verein mit dem Auto eingetroffen. Bei Kaffee und Kuchen sowie einer schmackhaften Brotzeit verbrachten wir hier die nächsten zwei Stunden.

Nachdem wir uns noch zu einem Gruppenfoto gestellt hatten, machten wir uns wieder auf den Heimweg. An der Eisenbahnbrücke wurde ein kurzer Zwischenstopp eingelegt und Bepp Bäumler klärte uns auf über die Fähigkeit der Brücke, sich Wärme oder Kälte durch Ausdehnen oder Zusammenziehen anzupassen. (Ob das natürlich alles gestimmt hat, weiß man beim Bepp nie). Danach ging es auf Schleichwegen weiter,

vorbei am Jettenbacher Sportplatz, am Bach entlang bis Grafengars. Hier zeigte bereits ein Teil Ermüdungserscheinungen und fuhr den kürzesten Weg - über die Waldrandsiedlung - nach Hause. Die Mehrheit jedoch kämpfte sich noch den langen Berg hinauf, fuhr durch den Wald nach Schatzöd und über Leinöd und Kochöd wieder hinunter nach Lohen. Um 17 Uhr waren dann die 22 km geschafft und auch die Sonne hat uns auf den letzten Kilometern begleitet. Wir Gartler haben halt doch einen besonderen Draht zum Wettergott.

Anneliese Sachenbacher

Zwei Männer füttern im Park die Enten. „Weißt Du“ sagt der Eine nachdenklich, „diese Vögel sind wie unsere Politiker“. „Wieso denn?“. „Nun, solange sie am Boden sind, fressen sie uns aus der Hand. Kaum sind sie oben, bescheiden sie uns.“



Gartenbauverein auf „großer Tour“

Aktuelles von der Jagdgenossenschaft Mittergars

Im Jahre 2001 steht für die Jagdgenossenschaft Mittergars die Neuvergabe der Jagd auf dem Programm. Im Hinblick auf dieses Ereignis sah man sich von Seiten des Vorstandes veranlasst, erste Vorbereitungen zu treffen. Die Vergangenheit lehrte die Vorstandschaft, dass man sich vom bisherigen Modell eines einheitlichen Jagdbogens trennen sollte.

In mehreren Sitzungen erarbeitete sich die Vorstandschaft mit Vorstand Martin Zieglgänsberger, Jakob Weberstetter und den Beisitzern Andreas Inninger und Herbert Asenbeck ein neues Modell mit drei Jagdbögen.

Am 13. März dieses Jahres stand die turnusmäßige Jahreshauptversammlung, bei der auch die Wahl über die Neueinteilung stattfinden sollte, auf dem Programm.

Zu dieser Veranstaltung bereiteten auch die einheimischen Jäger Matthias Holzhammer, Johann Huber und Johann Geisberger einen Vorschlag zu einer neuen Einteilung vor. Dieser Vorschlag beinhaltete eine Teilung in zwei Bögen. Die Grenze Lohener Berg Richtung Reiser sollte das ganze Jagdgebiet halbieren und in etwa gleich große Flächen Ost und West teilen.

Im Gasthaus Zimmermann in Hochstraß war es dann soweit. Die bevorstehende Wahl

hatte ihre Schatten vorausgeworfen, denn bei der Jagdversammlung finden sich normalerweise im Durchschnitt etwa nur 16 Jagdgenossen ein. Aber an diesem Abend zeigten laut Anwesenheitsliste 46 Jagdgenossen (inkl. deren Vertretern) ihr Interesse. Auch der Chef der unteren Jagdbehörde des Landratsamtes Herr Erich Kozl war vertreten. Dieser war zuständig für die rechtliche Überwachung der Veranstaltung.

Vorstand Martin Zieglgänsberger führte in gewohnt souveräner Manier durch die Versammlung, in der alle Tagesordnungspunkte reibungslos durchgegangen wurden. Mit dem Tagesordnungspunkt Wahl erreichte die Versammlung ihren Höhepunkt. Das Ergebnis war überwältigend. Die Jagdgenossen stimmten in großer Mehrheit für den Antrag der einheimischen Jäger. Von 46 Stimmen und 970 ha jagdbarer Fläche stimmten 37 Jagdgenossen mit 860 ha für den Vorschlag der Jäger.

Somit werden bei der nächsten Jagdvergabe die Bögen Ost und West zur Abstimmung gelangen. Martin Zieglgänsberger schloß die Versammlung gegen 21.30 Uhr. Aber für manche wurde es, mit einigen Maßen der Jäger versüßt, viel später als üblich.

Herbert Asenbeck, Schriftführer

Jahreshauptversammlung des Fischereivereines

Die 34 anwesenden Mitglieder wurden vom ersten Vorstand Alois Bauernschmid begrüßt. Man gedachte zunächst der verstorbenen Mitglieder Manfred Dziatkowski und Alfred Zwiefelhofer mit einer Gedenkminute. Anschließend gab Alois Bauernschmid einen Rückblick auf das Jahr 1999. Zu den Höhepunkten zählte der Vereinsausflug, zusammen mit den Schützen, ins Altmühltal, das Fischerfest und das Kesselfleischessen.

Alois Bauernschmid gab dann noch einen Ausblick auf das diesjährige Fischerfest, das zum zwanzigsten Mal stattfindet. So habe er die Aschauer Blasmusik verpflichten können und auch am Abend soll ein weiterer Höhepunkt stattfinden und zwar ein Feuerwerk.

Beim Tagesordnungspunkt Wünsche und Anträge wurde noch heftig diskutiert.



Das Fischerfest war wieder ein voller Erfolg. Beim Vereinsausflug hätte man sich mehr Beteiligung erwünscht und nachdem heuer das Interesse an einem Ausflug auch nicht groß war, findet heuer keiner statt. Schade!

Anschließend verlas Kassier Peter Schmidberger den Kassenbericht, der etwas mit der Beleuchtung in der Gaststube haderte.

Nachdem der offizielle Teil vorbei war, zeigte Alois Fischer noch eine Menge sehr schöner Dias über das Vereinsjahr 1999.

Anschließend blieb man noch in feuchtfrohlicher Runde bis spät in die Nacht zusammen.

Peter Schmidberger

8. Preisschafkopfen der FFW Mittergars

Vorstand Johann Maier begrüßte die zahlreichen Teilnehmer und wünschte allen ein gutes Blatt. Die Spielleiter Hans Sachenbacher und Martin Zieglgänsberger gaben noch eine kurze Erklärung zu den Spielregeln ab.

Es wurde an 17 Tischen, verteilt in der Gaststube bei der Hex und im Schützenheim, um die Preise gespielt. Sieger wurde Franz Burghaler, zweiter Karl Bauer und dritter wurde Sebastian Haselbauer. Bester Mittergarser war auf dem 5. Platz Max Voglmaier. Den Schneiderpreis, einen Regenschirm, bekam Josef Greißl. Als beste Dame, auf dem 38. Platz, bekam Vroni Föstl ein T-Shirt.



Peter Schmidberger

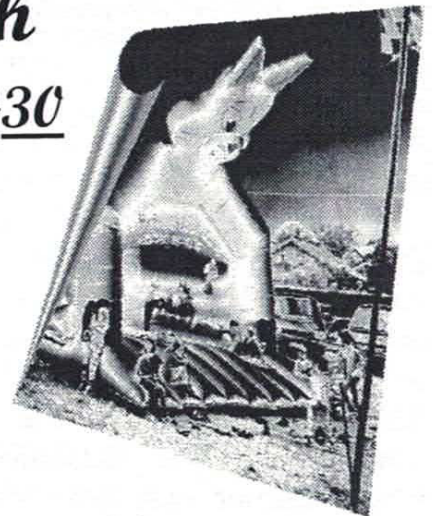
Rechts: Der strahlende Sieger

Mittergarser

Fischerfest



am 9. Juli
auf dem Festplatz
am Mühlbach
Festbeginn: 10³⁰



bei Steckerlfisch
Forelle in Bierteig
geräucherte Forelle
Klosterauer Festbier und Unertl Weißbier
und für die Kinder wieder die Hupfburg

Festprogramm:

Es spielt die Aschauer Blasmusik
und's Mülbach - Duo
Abends großes Feuerwerk!

Es lädt recht herzlich ein der Mittergarser Fischereiverein

Mittergars und die Nazi Teil III

Rupert Voglmaier war damals im schulpflichtigen Alter, und somit schon so aufnahmefähig, dass er die Ereignisse in der damaligen Zeit, die sich in seiner unmittelbaren Umgebung abspielten, voll erfassen konnte. Er hat sie unter folgender Überschrift aufgezeichnet:

Meine Kindheitserinnerungen an eine schlimme und bewegte Zeit:

1938 wurde ich als Ältester von vier Kindern auf dem Einödhof Kricklham bei Mittergars geboren. Ab 1944, nachdem ich eingeschult worden war, mussten die Nachbarkinder und ich eine halbe Stunde zur Schule gehen. Da es Krieg war, begleitete uns unsere Lehrerin (Fr. Immler) immer öfter nach Hause. Einige Male mussten wir sogar bei der Innleite vor den Flugangriffen Zuflucht nehmen. Im Herbst kam die Firma Tot in unsere Gegend, die 300 - 400 Meter von unserem Hof entfernt Baracken aufstellten. Kurz darauf wurden ca. 200 - 300 Zwangsarbeiter eingeliefert, überwiegend Juden. Obwohl körperlich sehr geschwächt, mussten sie schwer arbeiten und wurden von den Aufsehern mit Schlägen bestraft. Da im Lager weder Wasser noch Bewegungsmittel zur Verfügung standen, musste unsere Familie Fuhrdienste leisten. Auf diese Weise kamen mehrere Juden mit ihren Aufsehern zu uns. Diese Aufseher waren sehr verschieden. Deshalb mussten meine Eltern immer erst herausfinden, inwieweit man den Häftlingen helfen konnte. Die hungrigen Menschen konnte man schon zufrieden stellen, wenn man ihnen Kartoffeln und Milch gab. Von meinem Schlafzimmer aus konnte ich ins Judenlager sehen und bekam aus nächster Nähe mit, wie die Gefangenen schikaniert wurden, wie sie z. B. nachts bei Schnee und Kälte barfuß antreten mussten. Es gab aber auch Aufseher, die etwas humaner waren. Ich erinnere mich daran, dass einmal im Kuhstall mehrere Juden und ein Aufseher standen. Als meine Mutter dem Aufseher Milch gegeben hatte, fragte sie ihn, ob sie den anderen auch etwas zu trinken geben dürfte. Da ging der Aufseher aus dem Stall und sie wusste, was sie tun

durfte. Wie ich von meinen Eltern erfahren habe, gab es in der Zeit drei verschiedene Lagerführer. Nachdem der Erste krank geworden war, kam ein Nachfolger, der sehr gefürchtet war. Er hieß Kirsch und wurde später bei den Nürnberger Prozessen hingerichtet. Der Dritte war dann menschlicher und fragte meine Eltern sogar um Nahrung für die Häftlinge, da diese dem Hungertod nahe waren. Die Juden mussten hauptsächlich am Bahndamm arbeiten, da der Bahnhof in Mittergars groß ausgebaut werden sollte. Wenn ich auf dem Weg zur Schule am Bahndamm entlang ging, kam ich an den Häftlingen vorbei. Durch Anregung meiner Eltern und der Lehrerin warf ich ihnen öfter mein Pausenbrot und Äpfel zu. Man musste aber vorsichtig sein, dass der Aufseher es nicht bemerkte. Es stürzten sich immer gleich mehrere auf die zugeworfene Nahrung. Ein anderer Schüler hatte Pech. Er wurde bemerkt, als er einem Gefangenen etwas zuwarf und wurde von einem Aufseher bis zur Schule verfolgt. Dort schützte unsere Lehrerin den Jungen, indem sie den Nazi nicht in die Schule ließ. Als der Winter kam, brach für die Häftlinge eine noch schlimmere Zeit an, und ich konnte von zu Hause aus sehen, wie sie mit unserem Fuhrwerk Tote von der Arbeitsstelle ins Lager brachten. Sie waren durch Hunger und Misshandlungen so geschwächt worden, dass sie tot umgefallen waren. Von meinen Eltern wurde mir später eine interessante Begebenheit erzählt: Eines Tages kamen zwei Männer, die als deutsche Gefangene ebenfalls im KZ waren, mit Waffen in der Hand auf unseren Hof und verlangten, dass man sie versteckte. Da es aber bei uns zu gefährlich gewesen wäre, fuhr mein Vater die beiden zu einem Freund, der etwa vier Kilometer entfernt wohnte. Dieser erklärte sich dazu bereit, sie zu verstecken. Später wurde bei diesem Bauern auf Verdächtigung hin eine Hausdurchsuchung durchgeführt, bei der aber glücklicherweise niemand gefunden wurde. Ein junger jüdischer Häftling, namens Max, der immer gekommen war, um für die Lagerführung Milch zu holen, kam eines Tages, bevor er wegge-



**AUTOHAUS
GRUBER**

Der Autopartner in Ihrer Nachbarschaft.
Seit 25 Jahren Mazda-Vertragshändler.

Laufend größte Auswahl an ca. 100 Neu-
und Gebr.-Wagen aller Fabrikate

mazda
Vertragshändler

Zu günstigsten Preisen:

Achs- u. Spurvermessung

Reparatur aller Fabrikate.

Unfallinstandsetzung.

TÜV u. AU im Hause, 2x wöchentlich.

Klimaanlagenservice aller Fabrikate.

Reifenservice.

Landmaschinenrep. und Verkauf.

Autohaus A. Gruber

83512 Wasserburg/Inn 83559 Mittergars

Anton-Woger-Straße 9 Dorfstraße 33

☎ (0 80 71) 9 32 00

☎ (0 80 73) 4 37

Fax (0 80 71) 9 32 02

Fax (0 80 73) 30 81

*... wir sind 2x
für Sie da!*

bracht werden sollte, auf unseren Hof. Er bat meinen Vater flehentlich, ihn bei uns zu verstecken, da er sonst in den sicheren Tod gehen müsse. Später erzählte uns Max, dass er und alle Mitgefangenen am Abend darauf weggeführt worden waren. Max und einem Freund war die Flucht in einem Waldweg gelungen. Max hatte zu uns zurückkehren können, sein Freund aber wurde erschossen. Meine Eltern gaben ihm in einem Gewölbe zwischen Kuhstall und Heuboden Unterschlupf. Bevor meine Mutter ihm das Essen brachte, musste sie ihm immer erst ein Klopfzeichen geben. Dort blieb er versteckt, bis die Amerikaner kamen. Als er sein Versteck verließ, konnte er kaum noch aufrecht stehen.

(Anmerkung: Was die Familie Voglmaier dabei riskiert hatte, kann nur der verstehen, der diesen Wahnsinn miterlebt hat.)

An ein Kriegserlebnis kann ich mich auch noch erinnern. Zwischen Mittergars und Kloster Au bekämpften sich deutsche und ausländische Flieger. Der Kampf war erst zu Ende, als ein Flugzeug brennend zu Boden stürzte. Unser französischer Zwangsar-

beiter schickte uns ins Haus und meinte: "Alle rein, ihr versteht nicht, was Krieg ist." Ungefähr zehn Tage vor Ende des Krieges kam von der Gemeinde die Anweisung, die weiße Fahne zu hissen, da die Amerikaner bald kämen. Kurz darauf sahen wir Menschen den Wald entlang kommen. Zuerst dachten wir, es seien Amerikaner. Dann erkannten wir, dass die deutsche Wehrmacht dabei war. Da holten wir unsere Fahne schnell wieder ins Haus. Es waren etwa 300 - 400 an der Zahl, die alle in das leere KZ geführt wurden. Wir nahmen wahr, wie die Soldaten die Tore zuschlugen und über den Wald davonliefen. Bald darauf waren einige von diesen Leuten auf unserem Hof, um im Radio Nachrichten zu hören. Dabei erfuhren wir, dass es sich um russische Gefangene handelte. Sie waren nicht feindlich gegen uns eingestellt. Anfangs verpflegten wir sie, dann kam die Gemeinde für sie auf. Ich weiß nicht mehr, wie lange sie blieben. Ich glaube aber bis Kriegsende.

Fortsetzung folgt

Paul Kellndorfer

Jahreshauptversammlung des ESV Mittergars

Erster Vorstand Leonhard Holzhammer bat zu Beginn die 20 anwesenden Mitglieder zu einer Gedenkminute für unser verstorbene Mitglied Alfred Zwiefelhofer.

Anschließend beglückwünschte er unsere zweite Mannschaft zum Sieg in der B-Klasse und damit zum Aufstieg in die A-Klasse.

Kassier Paul Kelldorfner berichtete uns von den zahlreichen Kassenbewegungen. Die Kasse wurde von Harald Bauernschmid und Johann Schuster jun. geprüft und für richtig befunden. Schriftführer Jürgen Bauernschmid fasste die abgelaufene Saison kurz zusammen. Einige wichtige Daten:

Es wurden 13 Sommerturniere geschossen
Bezirksoberliga 13. Platz
B-Klasse 6. Platz

Hex Burle Pokal gewonnen
Vereinsmeister Hans Huber
Ortsmeister Heuwinkl.

Es wurden 12 Winterturniere geschossen
Bezirksoberliga 14. Platz
B-Klasse 1. Platz

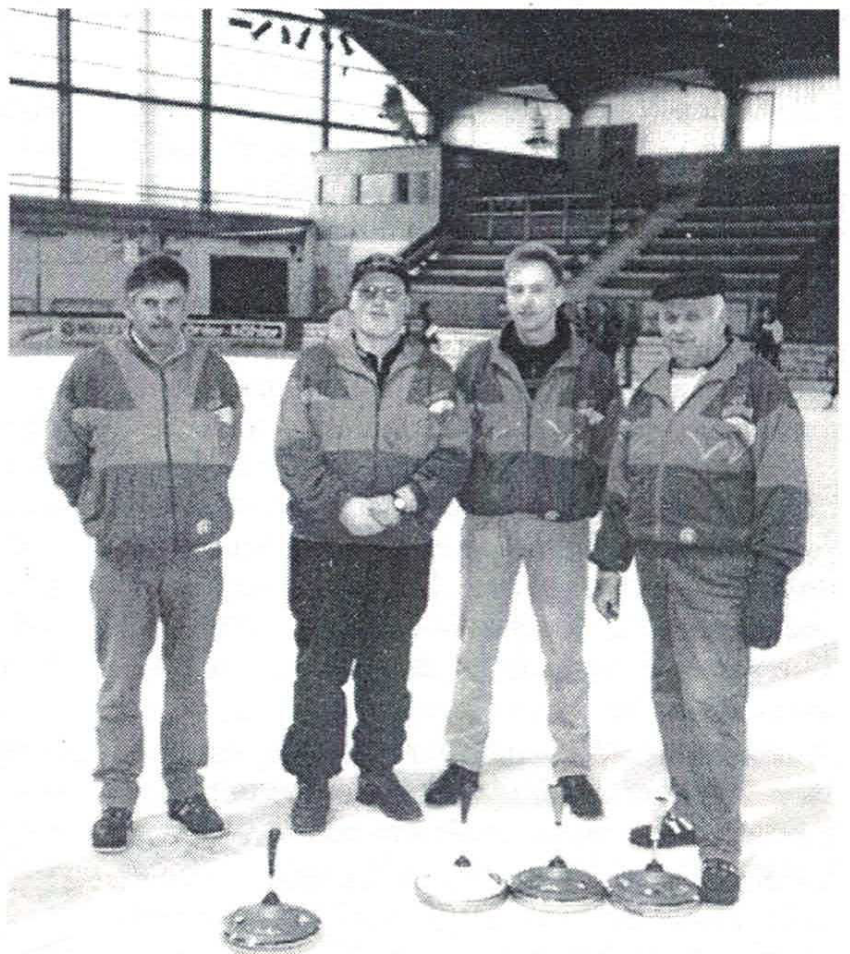
Nächster Tagesordnungspunkt war das Jubiläum des Vereins und die Einweihung unserer Anlage am Pfingstmontag. Unter Wünsche und Anträge bat unser Vorstand um mehr Beteiligung bei den restlichen Arbeiten am Heim. Der Wunsch nach neuen Dressen wurde geäußert. Zum Abschluß wurde der neue Trainingstermin festgelegt, für alle Interessierten jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr, bei Bedarf auch Freitags.

Jürgen Bauernschmid

Aufstieg in die A-Klasse

Die Schützen unserer zweiten Mannschaft haben den ersten Platz der Vorrunde verteidigen können und gewannen souverän die B-Klasse im Waldkraiburger Eisstadion und steigen damit in die höchste Kreisklasse auf. Lagen sie in der 1. Runde mit 20:8 Punkten einen Punkt vor Schwindegg 1 und drei vor Haag 2. Wenn auch der Start in die Rückrunde etwas schwer fiel, setzten sich unsere Vier doch durch und konnten den Vorsprung noch beachtlich vergrößern. Sie siegten mit 39:17 Punkten vor Schwindegg 2 mit 33:23 und den punktgleichen Oberndorfenern. Diese Drei steigen in die A-Klasse auf. Aber auch unsere Freunde aus Ramsau siegten in der A-Klasse und schlugen sich nächste Saison mit unserer ersten Mannschaft in der Bezirksoberliga rum.

Jürgen Bauernschmid



Die Schützen von links: Grabl Benno, Schuster Rudi, Holzhammer Leonhard, Sachenbacher Hans

EINLADUNG

zur

Einweihungsfeier

der Asphaltbahnen mit Vereinsheim

und

30-jährigem Gründungsjubiläum

am Pfingstmontag, den 12. Juni 2000.

9.45 Uhr Festgottesdienst

an der neuen Anlage mit Segnung
(bei schlechter Witterung in der Kirche)

anschließend gemeinsamer Mittagstisch

Ehrungen durch BLSV und ESV

Der ESV Mittergars lädt alle dazu herzlich ein.

Am Samstag, den 17. Juni um 16.00 Uhr,
am Sonntag, den 18. Juni um 8.00 Uhr und 13.00 Uhr
veranstaltet der ESV sein Jubiläumsturnier
mit jeweils 9 Mannschaften.

Wir würden uns über ein paar Schlachtenbummler sehr freuen.

Zum Webahäus '1 oder wie ein Mittergarser Kleinod wieder zum Leben erweckt wird

In erster Linie wird unser neu restauriertes Kleinod ein Wohnhaus sein und nur maximal 2 Tage in der Woche bei Bedarf eine Vinothek (mit kleinem Speisenangebot). Aber auch nur dann, wenn ich mit meinem anderen Job die Zeit dafür erübrigen kann - werde ich meinen beiden Hobbys frönen - **Wein und Kochen!!**

Vorgesehen sind zum Beispiel - Kochkurse, Weinproben mit den dazugehörigen Winzern usw.

Es wird Degustations- und Überraschungsmenüs, geben - die auch regional ausgerichtet sein werden und sich nach der Jahreszeit richten.

Ausgedacht ist, daß ich Produkte aus dem Dorfladen beim Kochen mitverwende und auch bei uns im Laden verkauft und beworben werden - ob es jetzt um z.B. Hollersekt, Gemüse, Salate, Marmeladen, und eingelegte Früchte handelt.

Das Ganze muß sich erst über einen gewissen Zeitraum entwickeln und deshalb könnte ich jetzt über das Konzept eigentlich nichts langfristiges sagen, außer dass es nur über Reservierung läuft und ab zirka Sept. 2000 beginnen wird. Ansonsten gilt das alte Sprichwort:

"Schaug'n ma moi - dann wer'n mas scho seg'n!!"

Toni Krank

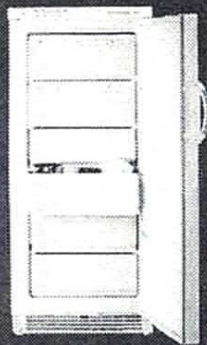
DIENSTBIER & WIESER ⚡

ELEKTROINSTALLATION · ELEKTROGERÄTE
AEG-KUNDENDIENST · TV · HIFI · VIDEO · SAT.-ANLAGEN

Bahnhofstraße 40
83555 Gars-Bhf.

Telefon 0 80 73 / 12 21
Telefax 0 80 73 / 25 26

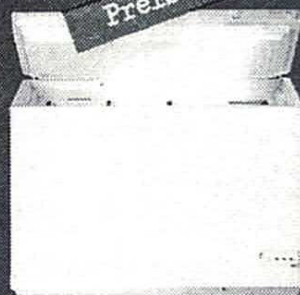
Kombiniere: Eiskalt gespart



- Bruttoinhalt 262 Liter
- Nutzinhalt 228 Liter
- SUPERenergieeffizient: 277 kWh/Jahr
- 2 Kältefächer mit Klappe und 4 stabile Schubladen
- Gerätemaße in cm: H/B/T 154/65,5/69

Preis: 1.199,- DM

Alles im Griff



- Bruttoinhalt 227 Liter
- Nutzinhalt 217 Liter
- SUPERenergieeffizient: 212 kWh/Jahr
- 2 Lagerkörbe serienmäßig
Maximale Beladung 9 Körbe
- Gerätemaße in cm:
H/B/T 87,0/119,0/56,5



AEG ÖKO-ARCTIS SUPER 2749 GS



Energie-
A
klasse

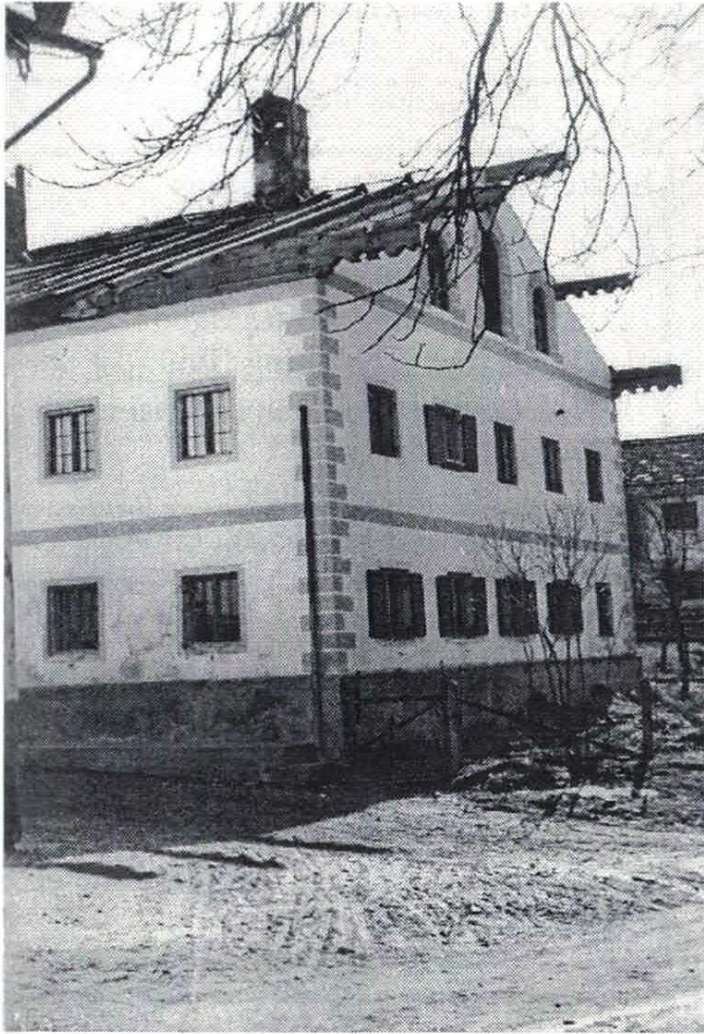
AEG ÖKO-ARCTIS SUPER 230 GT



Energie-
A
klasse

Der Wirbelsturm von 1940

Es war am 14. März 1940, als am Abend meine grösseren Geschwister zum Gratulieren gehen wollten, denn es war der Mathildentag. Plötzlich, als sie die Haustür aufgemacht hatten, kam mit großem Brausen ein Wirbelsturm und im Nu war unser Haus oh-



ne Dach. Alle schrieten "brennen tut`s", und liefen aus dem Haus. Ich, der jetzige Mesner-Hans, lag als 6-jähriger auf dem Kanafee und schlief. Gott sei Dank kam es nicht zu einem Brand, sonst wäre ich nicht mehr am Leben. Dank der sehr hilfsbereiten Nachbarschaft konnten am anderen Tag die meisten Zimmer mit Stroh abgedeckt werden. Denn an den folgenden Tagen gab es immer wieder Regen und Schnee. Sehr schwierig war es damals, Dachziegel zu bekommen, denn es war ja Krieg. Dank des Nachbarn Anton Huber, der Vater des jetzigen immer hilfsbereiten Johann Huber (Langrieger), ist es gelungen, daß wir nach ca. zehn Tagen wieder ein Dach über dem

Kopf hatten. Der Wirbelsturm hatte auch noch beim Inniger-Haus das Blechdach abgedeckt, dieses flog über den Schabingerhof bis zum Hausanger. Auch beim Ziegelgänsberger (Lenzmüllner) hat der Sturm großen Schaden angerichtet. Großer Schaden wurde auch im Wald festgestellt.

Der Hauser-Lenz, staatlich geprüfter Kammerjäger (Maulwurffänger), war gerade auf



Zur frommen Erinnerung
an den ehrengedachten Herrn
Lorenz Hauser

Kammerjäger in Mittergars

welcher am 16. März 1952
nach langen schwerem Leiden,
versehen mit den hl. Sterb-
sakramenten im Alter von
70 Jahren selig im Herrn
verschieden ist.

Gar traurige Tage habe ich an mir
vorüberziehen sehen, viele peini-
gende Nächte hab' ich gezählt. Eine
schmerzliche Krankheit hat mich er-
griffen. Warum o Herr? Weil dein
heiligster Wille an mir in Erfüllung
gehen mußte.

Vater unser . .

Ave Maria

Buchdruckerei A. Schilling, Gars/I.

dem Heimweg von seiner Stammwirtschaft, der Lindner Katl, die am Abend immer zu ihren Gästen sagte: "Geht`s hoam und kemt`s moing wieda." Als der Sturm ihn auf den Boden warf, glaubte er, die Welt geht unter. Ob der Wirbelsturm auch damals schon einen Namen hatte, weiß ich leider nicht.

Hans Oswald

Der Gartentipp

Was tun, wenn sich an den Erdbeeren plötzlich Grauschimmel zeigt?

Diese Frage werden sich viele stellen und vergessen dabei, dass die Infektion bereits vor Wochen passierte. Die Pilzsporen dieser weitverbreiteten Krankheit überwintern an den abgestorbenen Pflanzenresten. Von dort infizieren sie die neuen Blätter und Blütenstände. Die Krankheit kommt allerdings meist erst nach Wochen zum Ausbruch. Auch hier muss man den Anfängen wehren.

Sowie sich die ersten Schimmelrasen an jungen Früchten und Blättern zeigen, sollte man wiederholte Spritzungen mit Obstspritzmittel vornehmen. So kann man die Krankheit während der Blütezeit oder nach Beginn der Ernte noch in den Griff bekommen. Das Mittel wird zwar Bienen nicht gefährlich, aber man darf trotzdem die Spritzungen nicht während der Flugzeit durchführen, sondern am frühen Morgen oder späten Abend, wenn keine Bienen mehr unterwegs sind.

Bei der Ernte dürfen schimmelnde Früchte weder an den Pflanzen hängen-, noch unbeachtet zwischen den Reihen liegenbleiben. Sie werden bei der Ernte in ein gesondertes Gefäß und anschließend in den Müll befördert. Im zeitigen Frühjahr ist es wichtig, alles Eingetrocknete sobald es geht zu entfernen, um eine etwaige Infektion zu verhindern. Bei starkem Befall sind wiederholte Spritzungen nach der Ernte durchaus sinnvoll.

Termine auf einen Blick

- 14.05. Erstkommunion
- 19.05. kfd-Dekanatsmaiandacht in Oberndorf
- 25.05. Maiandacht der kfd in Lohen
- 30.05. Bittgang
- 03.06. Pfarrverb.-Wallfahrt Altötting
- 03.06. Fred Zwiefelhofer Gedächtnisturnier
- 05.06. Seniorennachmittag
- 12.06. Einweihung ESV-Heim
- 17.06. Radl-Wallfahrt Altötting
- 17.06. ESV - Turnier
- 18.06. ESV - Turnier
- 22.06. Pfarrfest
- 01.07. Ausflug nach Poing Gbv
- 01.07. Hexenfest
- 09.07. Fischerfest
- 10.07. Seniorennachmittag
- 11.07. Grillabend Jettenbach kfd
- 13.07. Firmung
- 15.07. Busfahrt zum Tegernsee kfd

Alle Mittergarser sind eingeladen, am **Mittwoch, den 31.5.** mit dem Bus zum **Volksfest nach Au** zu fahren.

Abfahrt ist **um 19 Uhr** an der Kirche. Plätze im Zelt sind reserviert.

Am Samstag, den 3. Juni ab 13 Uhr

Fred Zwiefelhofer = Gedächtnisturnier

im Mittergarser Innstadion

Alle Mittergarser sind dazu herzlichst eingeladen.

Am Samstag, den 1. Juli ab 19 Uhr

Hexenfest

im Gasthaus zur Hex

Auf Ihren Besuch freut sich Kali und Jürgen

Aus dem Mittergarser Vereinsleben

Gartenbauverein

Einen *Ausflug* mit Kindern zum *Wildpark in Poing* unternehmen wir am *Samstag, den 1. Juli*. Selbstverständlich dürfen auch Erwachsene mitfahren.

Anmeldung bei Renate Grill, Tel. 2980.

Männerkongregation

Am *Freitag, den 16. Juni* ist um 19.30 Uhr ein *feierliches Herz-Jesu-Amt* für alle verstorbenen Mitglieder der Marianischen Männerkongregation Mittergars.

Die Mitglieder und besonders die ganze Pfarrei ist dazu herzlich eingeladen.

Frauengemeinschaft

Ab sofort machen wir wieder *jeden Montag* eine *Radltour*. Mitfahren kann jeder, gelegentlich wird auch eingekehrt. Treffpunkt ist um 19 Uhr an der Kirche.

Am *Freitag, den 19. Mai* um 19.30 Uhr findet in Oberndorf die *Dekanats-Maiandacht* statt. Wegen Fahrgelegenheit bitte bei Karin Warmedinger, Tel. 1453 anmelden.

Unsere *Maiandacht* halten wir am *Donnerstag, den 25. Mai*, bei schönem Wetter am Wegkreuz bei Lohen, ansonsten in der Kirche.

Die *Radl-Wallfahrt nach Altötting* ist am *Samstag, den 17. Juni*. Abfahrt ist um 7 Uhr an der Kirche. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.



WIENINGER
BIER



WIENINGER
BIER

Burle's Kneipe

Tel. 08638 / 73422

Georg Anders



Einladung
Grafengars



11.
Bulldog-Frückschoppen

bei 84555 Jettenbach a/Inn

Sonntag, 4.6.00 ab 9.30 Uhr

Jeder kommt mit seinem ältesten Bulldog!

um 10.30 Uhr gibt's Weißwürste und um 11.30 Uhr eine Rundfahrt mit anschließender Bulldog - Schau und ein gemütliches Zusammensein !

Jeder Bulldog-Fahrer bekommt ein Geschenk!

Auf Ihren Besuch freut sich Burle und Christa.

Impressum

Herausgeber: Dorfforum Mittergars

Mitarbeiter:

Bauerschmid Jürgen, Grill Renate, Huber Johann, Kelldorfer Paul, Sachenbacher Hans jun., Schmidberger Peter, Voglmaier Max, Ziegelgänsberger Sepp

Anzeigen- und Berichtsannahme:
bei allen Mitarbeitern

Erscheinungsweise: alle zwei Monate
(Jan., März, Mai, Juli, Sept, Nov)

Anzeigenschluß:
jeden 1. im Erscheinungsmonat

Verteilungsgebiet:
Mittergars, Lohen, Mailham, Reiserberg, Heuwinkl, Krücklham, Gars/Bahnhof durch Metzgerei Stecher, Dienstbier & Wieser, Gasthof Zimmermann und in Grafengars durch Burle's Kneipe.

Anmerkung des Dorfforums:

Persönliche Berichte und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Dorfforums.

Layout und Druck: Schmidberger Peter

Auflage: 300 Stück

Herzliche Einladung



zum

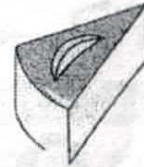
PFARRFEST

in Mittergars

am Donnerstag, den 22. Juni 2000



Frühschoppen



Mittagstisch



Kaffee und Kuchen

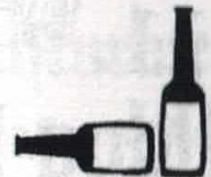


Unterhaltung für Kinder

Grillspezialitäten



Eis



Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Auf Ihr Kommen freuen sich Ihre Seelsorger
und der Pfarrgemeinderat Mittergars.